

# Erfahrung

Autor(en): **Glas, Uschi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 37

PDF erstellt am: **20.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-616532>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Auch Hypochonder können mal krank sein.

## Erfahrung

von Uschi Glas:  
«Nur in den Ferien gibt es die ewige Liebe für vierzehn Tage.»

## Übrigens ...

Manche Leute sind so prude, dass sie sogar die nackte Wahrheit verabscheuen!

## Wider-Sprüche von Felix Renner

- Perfides Vexierspiel unterschiedlicher Temperaturen: Fortschreitende Entgleitscherung im Hochgebirge — planmässig vorangetriebene Vereisung in den flachen Zonen.
- Angesagt ist der alltägliche Wahnsinn, die neue Weltkriegsordnung pur, rund um die Uhr, dazwischen Werbung vom Feinsten, alles einfach super, alles in der Glotze — wo denn sonst?
- «Wir leben über unsere Verhältnisse», verkünden Vertreter jener behäbigen Minorität, für welche dies tatsächlich zutrifft.
- Ein Solidaritätgeber zu seinem Solidaritätnehmer: «Mein lieber X.Y., ich Sorge jetzt dafür, dass dein Brotkorb ein bisschen in die Höhe schnellte. Dafür schenke ich dir das stolze Bewusstsein, dass du nicht länger zur charakterlosen Masse der parasitären Anspruchsinflationisten gehörst.»
- Es ist zu befürchten, dass Leute, die in aller Öffentlichkeit von «humanitärem Kitsch» daherreden, insgeheim einer «Kunst» des Inhumanen frönen.
- Die geistige Vitalität der Schriftsteller wird in totalitären Regimes durch die Eingriffe der Zensur, in freien Ländern durch den Konkurs ihrer Verleger stimuliert.

## Herr Müller

Der Aufschwung, Herr Müller, beginnt im Kopf — **in Ihrem!**

Stellen Sie sich doch einfach einmal vor, Sie wären Präsident der SBG oder SKA!



## Arme Kläffer

Die Richter des Oberlandesgerichts Hamm (D) in einem Urteil: «Hundegebell kann nur geduldet werden, wenn es nicht länger als zehn Minuten an einem Stück und nicht länger als dreissig Minuten täglich zu hören ist.»

REKLAME

Bis 24. Okt. an jedem Tag!  
**ILTIOSEBAHN** und  
LUFTSEILBAHN

**Chäserrugg**  
**Unterwasser**

Wetterbericht 040/67 II 91